

schaften am Südharz von Ellrich bis Nordhausen werden immer im thüringischen Helmegau genannt. Im Osten gewinnen wir durch den „Sachsgraben“ bei Sangerhausen vom Harz bis zur Unstrut den Abschluß.

Durch diese Untersuchung wurde klargestellt, daß die Burgen im Kreise Worbis: Hasenburg, Löwenburg, Ebersburg, Klei, und die am Südharz bei Ellrich, Ilfeld, Nordhausen, Breitungen immer auf thüringischem Gebiete gelegen haben, ebenso wie sie noch heute in der Provinz Sachsen und nicht in Hannover liegen. Eine Zusammenkunft des Herrn Dr. Schuchhardt mit Herrn Dr. Zschiesche in Erfurt ergab, daß die historische Commission der Provinz Sachsen denn auch jene Burgen in ihren Untersuchungsplan einbezogen hat und sie schon in nächster Zeit aufnehmen wird. Mit alle dem fällt für uns jede Veranlassung fort, auf dieselben weiterhin unsere Mittel zu verwenden.

Auch im Südwesten fand sich eine große Landwehr. Sie beginnt an der Fulda 1 Stunde oberhalb Münden, ist bei Knickhagen durch eine viereckige Wallburg geschützt und konnte durch Erkundungen über Holzhausen, Hofgeismar westlich bereits bis zur Diemel festgestellt werden.

Aufgenommen wurde nebst diesen Landwehren die Burg bei Reichhagen und die Burg auf dem Gehrdenner Berge bei Hannover; zur Aufnahme vorbereitet die Hünenburg bei Dransfeld, die Hünenburg bei Hedemünden und die Lippoldshäuser Burg ebenda.

Das 4. Heft unseres „Atlas vorgegeschichtlicher Befestigungen“ wird daher den Süden von Niedersachsen erledigen, es wird die Grenzwehren mit ihren Burgen und Warten, sowie die weiter einwärts am Harz, bei Göttingen und im Bramwald gelegenen Burgen darstellen und den Text zu Heft 3 und 4 bringen. Die Ausgabe des neuen Heftes ist für Ende 1893 ins Auge gefaßt.

Ueber die Vermehrung und Neuordnung der Alterthümer und Kunstwerke der historischen Abtheilung des Provinzial-Museums ist Folgendes zu berichten.